

In den Krankenhäusern herrscht derzeit eine schwierige Atmosphäre. Das Personal arbeitet unter Hochdruck, oftmals bereits am Limit, um alle Erkrankten gut und bestmöglich versorgen zu können. Die Patient*innen, die derzeit auf das Krankenhaus angewiesen sind, haben strenges Besuchsverbot. Längst nicht alle sind digital gut vernetzt. Viele von ihnen sind einsam, **manche müssen den Weg des Sterbens auch alleine gehen**. Das ist eine sehr belastende Situation für die Patient*innen, deren Angehörige, aber auch für das Personal.

Wir können als Schulgemeinschaft etwas tun, um diese Belastungen in den Krankenhäusern unserer Stadt vielleicht einen kleinen Moment etwas leichter und erträglicher werden zu lassen!

Die Idee ist, dass wir die **Patient*innen**, aber auch **das Personal** mit **postalischen Grüßen** versorgen.

Wie das gehen soll? Vier Schritte gilt es zu beachten:

1. Jede*r, der / die mitmachen möchte, schreibt **einen Brief** und schickt diesen an:

[ka:punkt]

**Stichwort: „Mut-mach-Briefe“ (Patient*in oder Personal)
Gruppenstr.8
30159 Hannover**

Gebt unbedingt an, ob eure Briefe für eine(n) Patient*in oder das Personal sein soll!

Gestalten kann vieles bedeuten: Malen, zeichnen, basteln, dichten, schreiben...!

2. Inhaltlich sollte der Brief möglichst kurze, wirklich einfach, lebensnahe, ehrlich gemeinte Botschaften mit positiver Grundstimmung sein (keine platten „Halte-durch-Parolen“ oder „Das wird schon wieder-Floskeln“ und auch nicht einfach nur „fromme Sätze“).

3. Bitte formuliert / formulieren Sie in der „Ich-Form“ (quasi von du zu du), z.B.: „Ich denke an dich / Sie!“ oder auch: „Ich habe einen Blumenstrauß gekauft, und immer, wenn ich ihn jetzt anschau, denke ich an dich / Sie!“ oder „Ich freue mich an der Sonne und dem Frühling und habe deshalb für dich / Sie die Sonne und die Blumen aufgemalt!“

Oder oder oder... **Eurer / Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!**

Es geht um Ermutigung, Zuversicht und die Vermittlung des Gefühls, nicht alleine zu sein.

4. Schreibt / schreiben Sie nicht nur *einen* Brief, sondern **über die Zeit der Kontaktsperre und des Besuchsverbots in den Krankenhäusern** immer mal wieder einen!

So können wir vielleicht in dieser herausfordernden Zeit sehr sinnvoll Menschen, die es schwerer als wir selbst haben, einen Moment Freude schenken!

Wir werden die Briefe sammeln und einmal pro Woche in die Krankenhäuser bringen - dort werden die Krankenhauseelsorger*innen die Post an die Patient*innen und das Personal so verteilen, wie sie es gutheißen, da können wir voll vertrauen, dass die Briefe jeweils eine(n) gute(n) Empfänger*in bekommen!

Selbstverständlich sorgen wir dafür, dass die Briefe erst nach einer entsprechenden Frist (denn Corona-Viren können auch auf Post haften) weitergeleitet werden!

Wir hoffen, dass ihr und Sie unsere Idee auch gut findet / finden und sie tatkräftig unterstützt / unterstützen und dass sich auch von den anderen katholischen Schulen viele mit engagieren.